

Was ich schon immer über PSA wissen wollte

Dr. med. St. Meessen, N. Tag Elsir, Dr. med. M. Pflips (Urologische Klinik, Klinikum Saarbrücken)

PSA ist die Abkürzung für Prostata-Spezifisches-Antigen

PSA ist ein Tumormarker

- **zur Früherkennung des Prostatakarzinoms.**

Früher wurde das Prostatakarzinom aufgrund des Tastbefundes des Arztes und der folgenden Prostatabiopsie nachgewiesen. Mehr als 60% dieser Prostatakarzinome waren schon im fortgeschrittenen Stadium. Eine Heilung war in weniger als 40% möglich.

Heute ermöglicht die PSA Bestimmung im Blut und die Biopsie der Prostata die Erkennung des Frühkarzinoms (Abb. 1). Eine Heilung ist in mehr als 90% möglich.

- **zur Kontrolle der Wirksamkeit der Behandlung des Prostatakarzinoms.**

Nach Radikaloperation oder Strahlentherapie signalisiert ein erneuter Anstieg des PSA ein lokales Rezidiv oder eine Metastasierung;

Unter Hormontherapie signalisiert ein Wiederanstieg ein Weiterwachsen des Karzinoms.

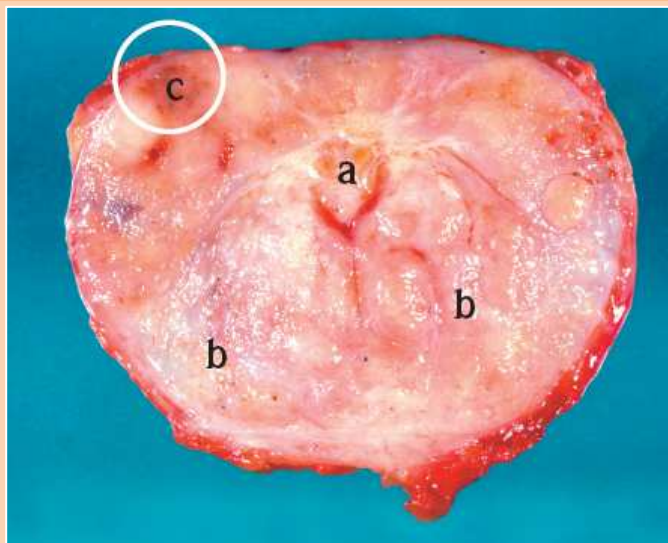


Abb.1: Operationspräparat eines Frühkarzinoms der Prostata. a. Harnröhre, b. Drüsengewebe der Prostata, c. Frühkarzinom.

Chemie, Bildung, Lokalisation

PSA ist ein Eiweiß, das in den Drüsenzellen der Prostata gebildet wird. Es findet sich in höchsten Konzentrationen in der Samenflüssigkeit.

In geringen Konzentrationen ist PSA auch im Blut gesunder Männer nachweisbar. Hier kann PSA erhöht sein bei einer Prostataentzündung, nach Massage der Prostata, medikamentös oder bei Dauerkatheterträgern.

Ist eine Prostataentzündung unwahrscheinlich oder hat keine Massage der Prostata stattgefunden, so ist ein PSA-Wert $>3,5$ ng/ml ein möglicher Hinweis auf Vorliegen eines Prostatakarzinoms. PSA ist somit kein Prostatakarzinom-spezifisches-Antigen sondern nur ein Prostataspezifisches-Antigen. In seltenen Fällen kann ein Prostatakarzinom auch bei niedrigem PSA-Wert vorliegen.

Die Botschaft:

Ein PSA-Wert größer als 3,5 ng/ml

- **Verdacht auf Prostatakarzinom!**

Wann sollte eine PSA Bestimmung zum Nachweis eines Prostatakarzinomes nicht erfolgen?

- Bei Männern mit eingeschränkter Lebenserwartung.
- Bei Männern, die eine Biopsie der Prostata grundsätzlich ablehnen.

Weiterhin wichtig zu wissen

- Eine Prostatabiopsie ist bei einem PSA-Wert ab 3,5 ng/ml zu fordern.
- Liegt der PSA Wert über 3,5 ng/ml und ist dies der einzige Hinweis auf ein Prostatakarzinom (Ultraschall negativ; Abtasten der Prostata negativ), so beträgt die Wahrscheinlichkeit, dass ein Prostatakarzinom vorliegt, 30%. Der Mann muss wissen, dass die geforderte Biopsie der Prostata in 70% nicht die Diagnose „Krebs“ erbringt. Im Nachhinein somit die Biopsie „umsonst“ war. Wird aber ein Prostatakarzinom nachgewiesen, bleibt die Gewissheit, dass das Karzinom heilbar ist.
- Um die Rate falsch-positiver Befunde zu senken und um unnötige Biopsien zu vermeiden, ist im Graubereich 3,5 bis 10 ng/ml der Quotient aus freiem PSA und gesamt PSA hilfreich.
- Eine Prostatabiopsie hat ihre Komplikationen. Aber sie sind heute zur Rarität geworden. Die Therapiefolgen bestehen in kurzzeitiger, geringfügiger Blutbeimengung im Urin oder in der Samenflüssigkeit. Vereinzelt kommt es zur Prostataentzündung, selten zum Prostataabszess ($<2\%$).
- Die Befürchtungen, durch die Biopsie könnten ruhende Karzinomzellen in ihrem Wachstum explodieren und der schlafende Krebs aktiviert werden, sind grundlos. Die Angst, Krebszellen könnten durch die Biopsie verschleppt werden und Tochtergeschwülste bilden, ist unbegründet.



Haben Sie Fragen zum PSA und Prostatakarzinom, so fragen Sie Ihren Urologen. Weitere Auskünfte können Sie einholen beim PROSTATAZENTRUM KLINIKUM SAARBRÜCKEN 66119 Saarbrücken • Tel: 0681 / 963 - 2757
prostatazentrum@klinikum-saarbruecken.de • www.prostatazentrum-saarbruecken.de